

DEG-Jugend  
im EndspurtHolzmann-Team  
zweimal in Krefeld

Für die Eishockeyjugend der DEG geht es nun auf die Zielgerade der Vorrunde. Noch verbleiben vier Meisterschaftsspiele, um sich eine gute Ausgangsposition für die Play offs zu ergattern. Fünf Punkte betragen der Rückstand auf Rang vier, der zum Heimrecht im Viertelfinale berechtigt. Eine Resthoffnung auf diesen Platz ist noch vorhanden.

Denn am Samstag (17 Uhr) und Sonntag (10.30 Uhr) ist die Mannschaft von Trainer Georg Holzmann beim Krefelder EV zu Gast. Die Seidenstädter sind in den vergangenen Wochen bis auf den neunten Rang abgerutscht und stünden aktuell nicht in der Endrunde. Heißt: Der KEV muss in den verbleibenden Spielen noch zwei Punkte auf den EV Regensburg gutmachen. Wie unangenehm die Derbys sein können, zeigten die Hinspiele in Düsseldorf. Dort gewann die DEG den ersten Vergleich mit 4:1, doch tags darauf setzte es eine 0:2-Niederlage.

Positiv aus DEG-Sicht: Nahezu der komplette Kader ist einsatzbereit. Lediglich Stürmer Tobias Brazda fällt mit einer Schultereckgelenksprengung aus. *akl*

Für die SK-Kegler  
wird's ab heute  
richtig ernst

Jetzt wird's ernst für die Sportkegler der SK Düsseldorf. In Gelsenkirchen steht heute der erste Spieltag der Bundesliga-Abstiegsrunde auf dem Programm. Und die Ausgangssituation für die SK ist denkbar ungünstig. „Als Tabellenletzter gehen wir mit einem Punkt in die Runde“, erklärt Teamkapitän Andreas Krüger, „der Vorletzte Gelsenkirchen startet mit zwei, Tecklenburg mit drei und Paffrath mit vier Punkten. Wir müssen aufholen.“

Dennoch glaubt Krüger an die Chance zum Klassenerhalt: „In der Vorrunde haben wir gerade bei diesen Mannschaften gute Leistungen abgeliefert. Mit einem guten Start setzen wir die anderen Teams unter Druck, zumal wir am zweiten Spieltag Heimrecht haben.“ *akl*

## Eisbären fast das Fell über die Ohren gezogen

Deutsche Eishockey-Liga Die DEG unterlag gestern Abend als Tabellenletzter beim amtierenden Meister in Berlin erst mit 4:5 nach Penaltyschießen – Schweden-Import Ridderwall traf doppelt

Von Mareike Scheer

Die DEG-Eishockeycracks sind furios in die Zielgerade eingebogen und stellten gestern Abend einmal mehr unter Beweis, dass auch ein Schlusslicht nicht leicht zu besiegen ist. Vielmehr schnupperten die Rot-Gelben beim amtierenden Deutschen Meister an einer Sensation, unterlagen am Ende nur knapp mit 4:5 (0:1, 2:1, 2:2, 0:0, 0:1) nach Penaltyschießen in Berlin und entführten immerhin einen Punkt. Allein im Duell Mann-gegen-Mann wollte kein Treffer für das glücklichere Ende gelingen. Dabei zeigte das Brittig-Team den Eisbären, wie man leidenschaftlich Eishockey kämpft, um eine leichte Unterlegenheit in der technischen Raffinesse auszugleichen.

Eine weitere positive Nachricht gab es gestern auch noch. Und diese schon vor dem ersten Bully – auch wenn die Düsseldorfer EG ihre Zukunft ohnehin selbst in der Hand hat. Kein Zweitligist hat, wie zuvor noch angedeutet, bis gestern die geforderte Bürgschaft von 100 000 Euro zur Teilnahme am Lizenzierungsverfahren bei der DEL hinterlegt. Somit ist zumindest etwas Druck abgefallen.

## Bick machtlos

Diesen Rückenwind nahmen die DEG-Puckjäger offenbar mit in die Begegnung. Doch Colin Long und Ashton Rome scheiterten in den Anfangsminuten an Berlins Nationaltorhüter Rob Zepp. Die Rot-Gelben präsentierten sich jedoch mehr als ebenbürtig und kamen durch Justin Bostrom sowie Calle Ridderwall zu weiteren Gelegenheiten. Zählbares brachten im ersten Durchgang dennoch nur die Hausherren auf die Anzeigetafel. Gegen den Distanzschuss von Constantin Braun war DEG-Torsteher Felix Bick machtlos, der den Vorzug vor Stammtorsteher Bobby Goepfert als „überzähligen“ Ausländer erhielt. Geschick hatten ihm die Berliner Teamkollegen die Sicht genommen und die kleine schwarze Hartgummischeibe rutschte durch die Schoner flach ins lange Eck.

Mit einer Schrecksekunde startete dann der mittlere Abschnitt. Ver-



Ashton Rome hatte gestern Abend mit seinen DEG-Kollegen oft Grund zur Freude – nur nicht am Schluss. FOTO: LARS HEIDRICH

teidiger Drew Paris konnte auf der Linie gerade noch vor dem einschussbereiten Sharrow das Berli-

ner 2:0 verhindern. Die Eisbären drängten früh mit aller Macht auf den zweiten Treffer. Doch genau in

diese Drangphase hinein stellte das Brittig-Team das Spiel innerhalb von 105 Sekunden auf den Kopf. Zunächst verlor Berlins Rankel unbedrängt den Puck, und der technisch versierte Colin Long ließ sich bei seinem Alleingang nicht lange bitten. Anschließend vollendete Calle Ridderwall eine Kurzpasse über Travis Turnbull und Justin Bostrom zum 2:1.

Die Antwort des amtierenden Meisters kam jedoch postwendend. Nach einem starken Rückpass von Matt Foy guckte Corey Locke den DEG-Torsteher aus und netzte seinen ersten DEL-Treffer eiskalt ein. Mit diesem Ergebnis ging es in den Schlussthrough, indem die Berliner erneut auf einen Sieg in der re-

DEG-GEGNER INGOLSTADT  
Play-off-Kampf mit  
gleich drei  
Wermutstropfen

Am Sonntag (16.30 Uhr) gastiert eines jener vier Teams im Ratter Dome, das Opfer der rot-gelben Jahresfangs offensive wurde. Der ERC Ingolstadt unterlag am 13. Januar mit 2:6 an der Theodorstraße. Dies soll sich aus Sicht der Donaupanther nicht wiederholen.

Das Team um Interimstrainer Rick Nasheim, der an Neujahr das Amt von Rich Chernomaz übernahm, braucht jeden Punkt, um die direkte Play-off-Qualifikation mit Rang sechs zu halten. Dass nach Kapitän Tyler Bouck (Kreuzbandriss) und vermutlich Topscorer Thomas Greilinger (Mittelfußbruch) nun auch noch Center Christoph Gawlik für den Rest der Saison mit einer Schulterverletzung ausfällt, macht die Sache nicht einfacher. Unterdessen steht „Dauerbrenner“ Ian Gordon im Gehäuse der Gäste vor einem Jubiläum. Ein r Einsatz wäre der 699. in der DEL, bevor Gordon nach der Saison seine Karriere beenden wird. *M.S.*



## EISBÄREN BERLIN – DEG 5:4 (1:0, 1:2, 2:2, 0:0, 1:0) N. P.

- **DEG:** Bick; Zanetti, Paris; Ebner, Gödtel; Henry, Bazany; Martens; Ridderwall, Turnbull, Bostrom; Rome, Long, Kreuzer; Mondt, Martinsen, Fischbuch; Hofland, Strodel, Preibisch.
- **Zuschauer:** 14 100.
- **Schiedsrichter:** Brügge-mann/Steinecke (Iserlohrner EC/WSV Brotterode).
- **Tore:** 1:0 (15:25) Constantin Braun (Baxmann, Olver), 1:1

- (26:29) Long (Gödtel, Mondt), 1:2 (28:14) Ridderwall (Bostrom, Turnbull), 2:2 (32:19) Locke (Foy, Katic), 3:2 (46:42) Katic (Olver, Busch), 3:3 (49:45) Turnbull (Bostrom, Ridderwall), 3:4 (54:09) Ridderwall (Zanetti), 4:4 (57:51) Busch (Olver), 5:4 (65:00) Olver (entscheidender Penalty).
- **Strafminuten:** Berlin 6, DEG 8.
- **Beste DEG-Spieler:** Ridderwall (5 Punkte), Long (3), Turnbull (1).

Auch ohne Boll – Manager Preuß  
spricht vom „Pflichtsieg“

Tischtennis Borussia beim Bundesliga-Schlusslicht SV Plüderhausen – Trainer Heister sicher, dass Baum, Süß und Walther die Aufgabe lösen

Von Joachim Breitbach

In „Saarbrücken-Besetzung“, also ohne den Weltranglistenfünften Timo Boll, fährt Spitzenreiter Borussia zum nächsten Spiel in der Tischtennis-Bundesliga. Am Sonntag (15 Uhr, Hohbergsporthalle, Kantstraße) trifft der Meister auf den SV Plüderhausen. Grafenbergs Manager Andreas Preuß: „Ein Sieg beim Schlusslicht ist Pflicht.“

## Spitzenposition behaupten

Klar, denn zum einen soll das Trio des Titelverteidigers, in dem neben Patrick Baum und Christian Süß auch Ricardo Walther – anstelle von Boll – eingesetzt wird, Spitzenposition und Zwei-Punkte-Vorsprung vor den TTF Ochsenhausen behaupten. Und zum anderen benutzen. Nun müssen wir auch gegen den Tabellenletzten so konzentriert an die Aufgabe herangehen. Wir haben im



Darf mal wieder Matchpraxis erleben: Ricardo Walther. FOTO: SERGEJ LEPKE

Wochen beim Bundesliga-Spiel in Grenzau einen Achillessehnenriss zugezogen hat und nach seiner Operation mindestens bis zum Saisonende ausfällt.

Trainer Danny Heister ist zuversichtlich: „Wir hatten zuletzt mit Bremen und Grenzau schwere Gegner und haben uns da prima präsentiert. Nun müssen wir auch gegen den Tabellenletzten so konzentriert an die Aufgabe herangehen. Wir haben im

Dezember auch beim 1. FC Saarbrücken ohne Timo gewonnen.“

„Die Jungs haben das drauf und jeder ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Außerdem bekommt Ricardo nach längerer Zeit wieder einen Einsatz. Das ist auch für ihn wichtig, damit er als Ersatzspieler nicht das Gefühl für den Wettbewerb verliert.“

Übrigens blicken Borussia-Fans heute und morgen auch nach Nassau: Talent Balasz, bereits Nummer zwei der Verbandsliga-Sechs, startet dort beim TOP-12-Jugend- und Schüler-Ranglisten-Turnier des Deutschen Tischtennis Bundes.

**Plüderhausen:** Torben Wosik (Bundesliga-Bilanz: 3:4, Weltrangliste: 118), Philipp Floritz (1:6, 198), Andrew Baggaley (1:6, 137); Trainer: Mamiljo Bojic.  
**Borussia:** Christian Süß (8:6, 36), Patrick Baum (9:7, 41), Ricardo Walther (3:2, 183); Trainer Danny Heister.

Düsseldorfer Jugend  
unterstreicht ihren Vormarsch

Leichtathletik 30 Teilnehmer aus der NRW-Hauptstadt bei den deutschen Hallen-Meisterschaften in Halle – ART-Staffel hofft auf Gold

Von Bernward Franke

Dass sich 30 Leichtathleten bis 19 Jahre aus Düsseldorf für die Deutschen Jugend-Hallen-Meisterschaften qualifizierten, ist keine Überraschung mehr. Düsseldorf's Leichtathleten drängen seit drei Jahren wieder mächtig nach vorne.

Die hohe Zahl für die Titelkämpfe in Halle (Sachsen-Anhalt) kommt auch durch die fünf Staffel-Mannschaften zustande. Der ASC stellt sogar zwei Teams bei der männlichen Jugend, der ART zwei Mannschaften bei der weiblichen Jugend, wo man sogar auf Gold hofft. In der Meldeliste der Viermal-200-m-Staffel liegt diesmal der SC Neubrandenburg (1:39,37 Minuten) vor dem ART, der zuletzt Westdeutscher Meister in 1:40,45 Minuten geworden war, dabei aber auf den Einsatz von Maika Schachtschneider verzichten muss-



Maika Schachtschneider geht als „Nr. 1“ ins Rennen. FOTO: UWE SCHAFFMEISTER

te. Maika liegt in der Meldeliste als einzige aus Düsseldorf im 400-m-Lauf (53,57 Sekunden) vorn, litt aber zuletzt unter einer Oberschenkel-Muskelzerrung.

**Top-Platzierungen der Meldeliste:**  
**Männer, U 20, 60 m Hürden:** 5. Simon Hosten (ASC) 8,17 Sek.  
**U 18, Speerwerfen:** 4. Nils Fischer (ART) 59,70 m.  
**Frauen, U 20, 60 m:** 3. Jessie Maduka (ART) 7,55 Sek. **200 m:** 2. Maika Schachtschneider (ART) 24,34 Sek., 10. Jessie Ma-

duka (ART) 24,68. **400 m:** 1. Maika Schachtschneider (ART) 53,57 Sek. **60 m Hürden:** 3. Monika Zapalska (ART) 8,49 Sek. **Viermal-200 m:** 3. ART I 1:40,45 Min. **Stabhochsprung:** 5. Rebecca Pietsch (TV Angermund) 3,80 m.

## Das Düsseldorfer Aufgebot für die Jugend-Hallen-DM in Halle (Sachsen-Anhalt)

**ART:** Jessie Maduka (60 m, 200 m, Staffel), Maika Schachtschneider (200 m, 400 m, Staffel), Monika Zapalska (60 m Hürden, Staffel), Ivy Atieno (60 m, 200 m, Staffel), Fatima Bangura (60 m, Staffel), Anahid Ndouop, Lucy Wichelhaus, Annika Schachtschneider, Mona Jankowski, Julia Borck, Verena Hoppe (alle Staffel), Nils Fischer (Speerwerfen), Alexander Puchta, Oliver Schenk, Matthieu Oppermann, Janik Tittel, Andreas Knops. **ASC:** Simon Hosten (60 m Hürden, Staffel), Lennart Hosten, Florian Berghs, Leonhadt Sinzig, Gerrit Stülp, Spencer Henkel, Dragan Jovanovic, Tim Metzler, Luca Dick, Alexander Köpcke (alle Staffel). **TV Angermund:** Rebecca Pietsch (Stabhochsprung). **SFD 75:** Maximilian Thorwirth (1500 m). **TB Hassels:** Joshua Koßmann (Staffel)